



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

49 (19.2.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61883)

# General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgehung.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Meher,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Kpfel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Lohnarabische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Poststraße unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Anzerate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bg.  
Die Reklame-Zeile 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 49.

Dienstag, 19. Februar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Der deutsche Kaiser und der Bund der Landwirthe.

Die so viel besprochene Audienz des Vorstandes des Bundes der Landwirthe beim Kaiser hat gestern stattgefunden. Derselben wohnten auch die Minister v. Köller und Frhr. v. Hammerstein bei. Nach vorangezogener Vorstellung der Vorstandmitglieder verlas der Abgeordnete v. Pösch eine Adresse, in welcher der Bund als Vertreter 200,000 deutscher Landwirthe das Gehör des Kaisers für die zunehmende Nothlage der deutschen Landwirtschaft erbittet. Der deutsche Bauernstand ringt um die Existenz; mit ihm steht und falle die Zukunft des deutschen Vaterlandes; deshalb erbittet der Bund für die bedröhte deutsche Landwirtschaft die mächtige Hilfe des Kaisers. Der Kaiser nahm die Adresse entgegen und antwortete Folgendes:

Dem Beispiele der ostpreussischen Landwirthe, die im Oktober des vorigen Jahres zu mir kamen, folgend, erschienen nun auch Sie, um mir Ihre Wünsche vorzutragen. Ihr Empfang ist Ihnen ein Beweis dafür, wie ernst es mir um das Wohl und Wehe meiner Bauern zu thun ist, und daß mein Wort, daß meine Thür jedem Unterthan offen steht, keine leere Formel ist. Im Geseh, sich selbst zu helfen und den auf der Landwirtschaft lastenden Druck allen Volkstheilen klar zu machen, haben sich Mitglieder Ihres Bundes im verflossenen Jahre zu einer Agitation in Wort und Schrift verfahren lassen, die, über den Rahmen des Zulässigen hinausgehend, mein landesväterliches Herz tief kränken mußte. Am heutigen Tage jedoch haben Sie, gleich wie meine Ostpreußen, dieses Vorgehen wieder gut gemacht. Aus der bevorstehenden Berufung des Staatsrathes, dem alle einschlagenden Fragen zur Berathung vorgelegt werden, mögen Sie erfahren, wie ich hoffe, unter Mitwirkung der Landwirthe und aller Stände, Erspriechliches für die Hebung der Landwirtschaft zu erwirken. Mein landesväterlicher Rath geht deshalb dahin, die Herren mögen sich jeder sensationellen Agitation enthalten und mit Vertrauen der Arbeit des Staatsrathes folgen. Wir wollen Gott bitten, daß diese Bemühungen zum Heile der Landwirtschaft ausschlagen, und Ihnen ein gutes Jahr beschert sein möge.

Der Kaiser sprach hierauf huldvollst mehrere Mitglieder der Abordnung an, besprach dabei die allgemeine Nothlage der Landwirtschaft auch in anderen Ländern, drückte die Hoffnung aus, der Staatsrath werde die Wünsche der Landwirtschaft eingehend erörtern, und knüpfte daran den Wunsch, daß die Zeiten für die Landwirtschaft wieder besser werden möchte.

Unmittelbar nach der Audienz beim Kaiser berichtete v. Pösch in der in Berlin tagenden Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe über den Verlauf der Audienz und fasste die Antwort des Kaisers dahin zusammen, der Kaiser wünsche, daß die Landwirtschaft zu ihm Vertrauen habe. Die Versammlung nahm die Mittheilung mit einer begeisterten Kundgebung auf. Auf den Kaiser wurde ein dreifaches Hoch ausgebracht und „Heil Dir im Siegerkranz“ angesetzt. Darauf folgten geschäftliche Verhandlungen. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung berichtete der Generalsekretär Suchland über die Thätigkeit des Bundes. Graf Mirbach empfahl den Anschluß an den Bismarckbund. Graf Kanitz begründete seinen Antrag auf Verstaatlichung der Getreideeinfuhr. Es folgte eine längere Berathung. Der Abgeordnete Kahntheilte mit, er sei am Sonntag vom Fürsten Bismarck empfangen worden, welcher sich der vollsten Gesundheit und Guteswünsche erfreue. Der Fürst habe sich mit den Behauptungen des Bundes und mit dem Antrag Kanitz einverstanden erklärt und geschlossen: „Grüßen Sie die Mitglieder des Bundes und alle Erwerbsgenossen; denn auch ich bin ein deutscher Bauer. (Stürmischer Beifall)“ Alsdann wurde der Antrag Kanitz einstimmig angenommen; ebenso eine Entschlieung über den Schutz der deutschen Viehzucht durch Maßnahmen gegen die Seucheneinfuhr und gegen Mißbräuche des Vieh- und Fleischhandels, gegen Butterfälschungen, sowie über Wiedereröffnung der westlichen Grenzen für Viehexport und ähnliches.

### Erzherzog Albrecht I.

Gestern Nachmittag 1 Uhr ist in Arco das schon seit einigen Tagen beschriebene Ende des österreichischen

Erzherzogs Albrecht eingetreten. Erzherzog Albrecht Friedrich Rudolph Dominik, Herzog von Teschen, war geboren zu Wien am 3. August 1817. Er galt als einer der ersten Heerführer des österreichisch-ungarischen Heeres, an dessen Spitze er nahezu 80 Jahre lang als Generalinspekteur gestanden hat. Der von ihm am 24. Juni 1866 über die Italiener bei Custozza erfochtene Sieg hat seinen Kriegsruf für alle Zeiten befestigt. Erzherzog Albrecht war seit 1844 vermählt mit Prinzessin Hildegard von Bayern, welche am 2. April 1864 starb. Von seinen zwei Töchtern starb die jüngere 1867 an Brandwunden, die sie erhalten, als ihre Kleider in Brand gerathen waren. Die älteste Tochter, Erzherzogin Maria Theresia, geboren 1845, ist mit Herzog Philipp von Württemberg vermählt. Aus Wien wird noch hierzu gemeldet:

Der Tod des Erzherzogs Albrecht wurde hier nach 3 Uhr durch Extrablätter bekannt. Kaiser Franz Joseph trifft in Wien morgen, Dienstag Abend 11 Uhr, ein. Es wurde ihm ein Courier nach Rentone entgegen geschickt; dieser überbringt die Vorschläge zur Leichenfeier, welche wahrscheinlich Anfang nächster Woche stattfindet. Da der Erzherzog das älteste Mitglied des Kaiserhauses war, wird seine Leiche bei der Einbringung in die Burgkapelle vom Kaiser und der ganzen Kaiserfamilie erwartet. Bei der Ueberführung zur Kapuzinergruft wird wahrscheinlich der Kaiser persönlich das militärische Trauergefolge über den Burgplatz und die Ringstraße führen. Man erwartet hier den König Albert von Sachsen, der dem Erzherzog nahe verwandt ist, sowie die Abordnungen der deutschen und russischen Regimenter, deren Chef der Verbliebene war. Die Zeitungen sprechen auch von dem Eintreffen des Kaisers Wilhelm; doch ist bis jetzt darüber aus der Botschaft nichts bekannt. Der deutsche Botschafter, Graf Sulenburg, wird heute Nacht hier erwartet. Hier wurden alle Festlichkeiten abgelehnt. Erzherzog Albrecht bestimmte schon vor Jahren seinen Ruheplatz in der Kapuzinergruft, wo der Raum neben seiner Gattin Hildegard und seinen verstorbenen Kindern Rathbe und seinem im Alter von anderthalb Jahren verstorbenen einzigen Sohne Karl Albrecht frei geblieben ist. Die „Neue Freie Presse“ verzeichnet das sonst nicht bekannte Gerücht, daß das riesige Fideikommiß des Verstorbenen mit Zustimmung des Kaisers in zwei Majorate für den Erzherzog Friedrich und den Admiral Erzherzog Karl Stephan getheilt würde.

Erzherzog Albrecht war der Sohn des Erzherzogs Karl, Großvatersbruder des jetzigen Kaisers, welcher somit der Neffe des Erzherzogs Albrecht ist.

### Ueber die Tabakfabriksteuer und die Tabakpflanze

bringt die „Karlsruher Zeitung“ in ihrem amtlichen Theile folgenden zweifellos offiziellen Artikel:

Seit der Entwurf des Tabakfabriksteuer-Gesetzes an den Reichstag gelangt ist, beginnen sich die Interessen wieder kräftig zu regen. Dabei wiederholt sich das vorjährige Schauspiel, daß die Vertreter von Handel und Industrie auch die Tabakpflanze gegen den Entwurf einzunehmen sich bemühen; um so erfreulicher ist es, daß die letzteren durch die abfälligen Betrachtungen der Fach- und eines Theiles der Parteipresse in ihrem Urtheil über den Nutzen des Ueberganges von dem bisherigen Gewichtsteuersystem, das jeden Centner Tabak, ohne Rücksicht auf seine Qualität, mit derselben hohen Steuer belastet, zu dem Fabriksteuersystem, das von einer direkten Besteuerung des inländischen Rohmaterials gänzlich absteht und auf eine Besteuerung der Fabrikate nach Maßgabe ihres Fakturawerthes sich beschränkt, sich nicht durchweg irre machen lassen, wie dies einige in letzter Zeit stattgehobene Pflanzerversammlungen erkennen lassen. Die Pflanze wissen sehr wohl, daß unter der Herrschaft des jetzigen Systems überall, wo der Tabak nicht den höchsten Anforderungen entsprach, ein Theil der Steuer thatsächlich von dem Pflanze getragen wurde, sei es, weil von vornherein die von dem Käufer gebotenen Preise unverhältnißmäßig niedrige waren, sei es, weil der Pflanze bei der Ablieferung des Tabaks zur Waage unter den verschiedenen Vorwänden sich Abzüge am Preis gefallen lassen mußte. Der Pflanze befindet sich eben — trotz aller Abdingungsversuche der Tabakspresse — unter der Herrschaft des jetzigen Gewichtsteuersystems in einer sehr fatalen Kwanzalage: denn wenn auch mit dem Verkauf

des Tabaks die Steuerpflicht auf den Käufer (Händler oder Fabrikanten) übergeht, so bleibt doch überall dann, wenn es dem Pflanze nicht gelingt, seinen Tabak abzuliefern, er selber für die Entrichtung der Steuer verhaftet; es ist einleuchtend, daß die meisten Pflanze ein solches schwerwiegendes Risiko nicht auf sich nehmen wollen und können und daher den Ankäufern von Tabak ziemlich mehrlos gegenüberstehen. Ist doch selbst während der heurigen Ablieferungskampagne und obwohl die hervorragende Qualität des 1894er Jahrgangs unbestritten ist, der Versuch von Preisabzügen unter feiwolten Vorwänden an der Waage mehrfach unternommen worden und haben in Folge dessen verschiedenen Orts höchst unerfreuliche Ausstritte stattgefunden, die bis zu Thätlichkeiten der Beteiligten unter einander ausarteten. Offensichtlich wird der Pflanze wenn das Damoklesschwert der Entrichtung der Gewichtsteuern nicht mehr über seinem Haupte schwebt, wie dies jetzt noch der Fall ist, gegenüber dem Händler und Aufkäufer in eine viel günstigere, unabhängigere Position gelangen; eine gewisse Abhängigkeit wird natürlich immer bleiben, schon deshalb, weil viele Pflanze auf den Erlös aus dem Tabakverkauf mit einer gewissen Dringlichkeit angewiesen sind und weil die wenigsten Pflanze so viel Tabak bauen, daß sie denselben bei sich zu Hause zu fermentiren vermöchten; aber die Abhängigkeit vom Händler wird in Zukunft — unter der Herrschaft des Fabriksteuersystems — eine viel erträglichere sein, weil der Pflanze mit der Zurückweisung unbilliger Kaufangebote und mit der Rücknahme des Tabaks in seine Behaltung nicht mehr das gleiche Risiko, nämlich die Haftpflicht für die Steuer, läuft, wie seither. In dieser Hinsicht ist namentlich auch wichtig, daß nach § 19 des Gesetzesentwurfs, wo dem Pflanze an sich eine bestimmte Frist für den Verkauf des Tabaks oder die Ablieferung in eine Niederlage bei Vermeidung von Steuerzahlung gesetzt ist, die Steuerbehörde auch über den betreffenden Zeitpunkt hinaus das Lagern des Tabaks beim Pflanze zulassen kann, wenn hierzu ein Bedürfnis nachgewiesen wird und eine Steuerabführung nicht zu befürchten ist. Jedenfalls sind die Chancen eines nachträglichen Verkaufs von Tabak, den der Pflanze von der Waage mit nach Hause nahm, in Zukunft, weil auf diesem Tabak keine Gewerbesteuer mehr lastet, sehr erheblich gestiegen wie jetzt und wird eben deshalb vielfältigen, im Verkauf des Tabaks zu beobachtende Unregelmäßigkeiten von Wackern und Unterhändlern mit Erlaffung des neuen Gesetzes mehr als seither ein Regel vorgegeben sein.

Von den Wünschen der babilchen Pflanze gegenüber dem post-jährigen Entwurf der Fabriksteuer hat der diesjährige mehrere in weitgehendem Maße erfüllt; neben dem Verzicht auf alle, nicht unbedingt gebotenen Kontrollen kommt hierbei namentlich die schonliche Behandlung des Rauchtobaks in Betracht, der statt mit 50 Prozent, wie ursprünglich geplant, einem Antrag der babilchen und bayerischen Regierung entsprechend, nur mit 40 Prozent des Fakturawerthes besteuert werden soll. Bekanntlich ist mit der Einführung des jetzigen Gewichtsteuersystems der Rauchtobak am schwersten getroffen worden, verhältnißmäßig viel schwerer, als etwa die Cigaretten; der Rückgang im Rauchtobakkonsum hängt mit dieser ungewöhnlichen Vertheuerung, namentlich der geringeren Sorten, durch die Gewichtsteuer unzweifelhaft zusammen, obwohl auch Robe und Gschmackrichtung hier mitspielen; die Nothlage eines Theils des süddeutschen Tabakbaues ist aber durch jenen Rückgang im Rauchtobakkonsum unmittelbar veranlaßt, weil die Nachfrage nach Schneidegut erheblich nachließ, so daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn in einzelnen Theilen Badens, der Pfalz, in deren nicht vorwiegend Cigaretten gebaut wird, der Tabakbau mangels entsprechender Nachfrage und bei sehr gedrückten Preisen im letzten Jahrzehnt theils ganz verschwand, theils um ein Drittel bis zur Hälfte und mehr reduziert wurde. Diesem ständigen Abbruchlungsprozeß in der Rauchtobakfabrikation, mit welchem eine Abnahme der Schneidegutproduktion Hand in Hand ging, würde aber durch die erwähnte steuerliche Behandlung der Rauchtobakfabrikate in dem Entwurf Einhalt gethan; man braucht deshalb, wenn der Rauchtobak in der glimpflichen Weise, wie geplant, behandelt werden soll, noch lange nicht von einer Preisbindung der Cigarettenindustrie-Interessen zu fabeln, wie die Fachpresse dies thun möchte; man braucht deshalb, aber jedenfalls liegt kein Grund vor, wie seither, die die Cigarettenindustrie gegenüber der Rauchtobakindustrie steuerlich zu beunruhigen und den Bekanntheit der letzteren



das das Krankenhaus Geld verdient, oder in sich selbst aus-

Wenn das Krankenhaus, bei sonst rationeller, gewissen-

Der verehrliche Stadtrath handelt übrigens ganz korrekt,

Personalnachrichten. Expeditionsassistent Jul. Se-

Fernsprechwesen. Nach einer Notiz im „Reichsan-

Das städtische Budget pro 1895 ist nunmehr den

Die hiesige freiwillige Feuerwehr und die Berufs-

Kaufmännischer Verein. Wir machen darauf auf-

Der Krieger-Verein hielt am 12. Februar im Neben-

Der Gesangsverein „Tentonia“ hielt am Samstag

schen Kappelnabend mit Ball in den Lokalitäten des „Schwar-

Wie die Volksstimme lügt. Der „Reinheimer An-

Eine sehr sonderbare Affenschiebung über den

Heber heftige Schneestürme laufen aus allen Theilen

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 18. Febr., 19. Febr., 20. Febr.

Höchste Temperatur den 18. Februar + 0,8°

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nibel, Ehrenk.

(Romanus verboten.)

Endlich gegen zehn Uhr ertönt auf der Haupttreppe der

los zu werden, lud ich sie zu übermorgen Abend ein; wir

taktvoll und tapfer aus der Affaire; zum Dank dafür werden

Sonntag Störungen in der Luftentwicklung entwickelt, welche zu weiteren Schneefällen führten. Im hohen Norden ist schon wieder ein Luftwirbel entstanden und hat seine Vorposten über ganz Finnland ausgebreitet.

Adrperverletzung. In einer Wirthschaft in H 6 geriet in verflochtenen Nacht zwei Gäste mit einander in Streit, wobei dem Inhabiter Adam Giesele von seinem Gegner, dem Tapozier Karl Schors, ein Bierglas an den Kopf geworfen wurde.

Aus dem Großherzogthum.

Dossenheim, 18. Febr. Mit der „Elbe“ ist auch der am 27. Januar von hier abgereiste 42 Jahre alte Johann Adam Sinauer untergegangen.

Worzhelm, 17. Febr. Im Verein der hiesigen Metallarbeiter sprach gestern laut „Vab. Wstg.“ Dr. Hädt vor einer zahlreichen Zuhörerschaft.

Wärsisch-Besische Nachrichten.

Neustadt a. S., 17. Febr. Eine Versammlung in Haploch unter dem Vorhabe des Reichsraths Huhl beschloß eine Resolution an den Reichstag, im Interesse des heimischen Tabakbaus den Zoll wesentlich über 40 M. zu erhöhen.

Mainz, 18. Febr. Heute Morgen brach in der Stadthalle an dem Podium, das der Carnevalverein darin zu seinen Sitzungen errichtet hat, Feuer aus.

Tagesneuigkeiten.

Saarbrücken, 18. Febr. Der Wachposten vor den neuen Infanteriecasernen wurde gegen Mitternacht von einem Wolfe im Nacken angepackt; doch versuchte er das Raubthier. Der Soldat ist unverletzt.

London, 18. Febr. Die Leiche des bei dem Untergang der „Elbe“ verunglückten Fabrikanten Walter Schüll aus Bären, auf deren Auffindung eine Belohnung von 200 Pfd. Sterl. ausgesetzt war, ist gestern bei Dungeness von dem Fischer William Tait angefunden worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Dr. August Wassermann sendet den hiesigen Zeitungen aus Stargard in Pommern folgendes Telegramm: Ich höre von einer Adresse an den Stadtrath, welche mich als Intendant empfiehlt.

Theater-Nachricht. Zu der am Faschacht-Montag stattfindenden Vorstellung der Kinderfomödie: „Apfelbaum, Erdmännchen und Fische“ werden Vormerkungen von heute Dienstag ab an der Tageskasse angenommen.

Viederabend. Der Wiederabend von Frau Kammerfängerin Seubert und Herrn Kammerfänger Knapp findet eingetretener Hindernisse wegen erst Mittwoch den 27. Februar statt.

VI. Academie-Concert.

Harold in Italien.

Sinfonie von Berlioz.

Die Absicht des Komponisten ist nicht zu verkennen, jene Eindrücke zu schildern, welche die wunderbare Natur dieses Landes, der ungestüme und glühende Charakter seiner Bewohner auf das Gemüth des milden Wanderers Harold machen mochte.

Der erste Theil, überschrieben „Harold auf den Bergen; Seiten der Schwermuth, des Glücks und der Freude“ beginnt mit einem Fragenbema, ausgeführt von den Streichinstrumenten; die Hörer bringen ein alternirendes Gegenbema und dadurch eine düstere klagende Klangfarbe.

Jubel der Grotte. Am Schluß erscheint das Haroldmotiv in langsamem Tremolo, die diffuse Stimmung des Erden Komite von der Bruch seiner Umgebung nicht befreit und zerstreut werden.

Der zweite Theil ist betitelt: „Harold der Pilger, das Abendgebet singend.“ Der Komponist zeichnet die Pilger nicht durch besondere Weisheit, in ihrem schlichten Gang und ihrem Gemüth ist kein religiöses Gefühl zu finden, wie einfache Landleute, die ohne jedes Gefühl und ohne Pathos ihr Gebet herlesen.

Im dritten Theil „Serenade eines Gebirgsbewohners der Abruzzen an seine Geliebte“ ist Harold Reize einer Liebeshcene, doch auch dieser gegenüber bleibt all sein Fühlen stumm. Dieser San beginnt fächerig lustig mit einem kurzen, scherzhaft gehaltenen Ritornell.

Harold selbst nimmt einige Fragmente der Romane auf. Die vornehmsten Rhythmen und Themen bringen ein außerordentlich schimmerndes Relief hervor.

Der vierte Theil ist „Orgel der Häuser-Erinnerungen an die vorhergehenden Scenen“ benannt. Er beginnt mit dem Motto der Orgel, energisch, ungeheurer prägnant rhythmisiert legt das ganze Orchester ein.

Paris, 18. Febr. Die über den früheren deutschen Offizier v. Schoenebeck wegen angeblichen Spionirens verhängte fünfjährige Gefängnisstrafe ist von der Berufungsinstanz auf eine vierjährige ermäßigt worden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Paris, 18. Febr. Die über den früheren deutschen Offizier v. Schoenebeck wegen angeblichen Spionirens verhängte fünfjährige Gefängnisstrafe ist von der Berufungsinstanz auf eine vierjährige ermäßigt worden.

London, 18. Febr. Die dem „Chronicle“ aus Rom gemeldet wird, hat Paps Leo XIII. an den russischen Gesandten Jewoleff einen Einspruch gerichtet gegen die Verhaftung von 30 katholischen Priestern in Polen, die sich angeblich antichristlicher Umtriebe schuldig gemacht hätten.

Genève, 18. Febr. Die Flotte hat zur Sicherung der Rufe an der Grenze fünfzehn albanische Führer verhaften und nach Diarbekir schiffen lassen.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 19. Febr. Die Morgenblätter melden: Zur Verstärkung der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika geht heute ein Kommando unter Führung des Leutenants Coltho vom Dragoner-Regiment Nr. 11 über Ties ab, wo dasselbe in den Dampfer besteigt.

Berlin, 19. Febr. Die Morgenblätter melden: Aufsehen erregt die im Kriminologengebäude erfolgte Verhaftung der Gräfin P. wegen Weineids.

Charlottenburg, 18. Febr. Die verkonntet wird der italienische Gemeinthe. Colitti der gerichtlichen Verlesung folgen und nächster Tage nach Rom abreisen.

London, 18. Febr. Unterhaus. Fortsetzung der Adressdebate. Nachdem das Amendement Chamberlain, es widerspreche dem öffentlichen Interesse, konstitutionelle Veränderungen involvirende Vorschläge zurückzuziehen, mit 297 gegen 283 Stimmen verworfen worden, um die Harcourt's Antrag auf Schluß der Debatte mit 279 gegen 271 Stimmen angenommen; sodann wurde die Adresse angenommen.

London, 19. Febr. Die die „Times“ aus Kairo meldet, wird der Kheive morgen einen Vertragskontrakt mit jener Sklaverei unterzeichnen, welche ihm kürzlich eine Tochter geboren hat.

London, 19. Febr. Nach einer Meldung der „Times“ aus Washington tritt in Formosa das Seeräuberrüwe-n wieder stark auf.

Tokio, 19. Febr. Das von der japanischen Regierung zur Verfügung gestellte Schiff „Kancho“ ist auf heute mit der Leiche des Admirals Tug und von zwei Kapitänen hier ein. Seitens der Japaner wurden denselben die vollen Ehrenbezeugungen erwiesen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektendörse vom 18. Febr. Heute notirten Verein chemischer Fabrik-Aktien 187.90 P., Cellulose 101 G., Brauerei Eckbaum 144 G., 145 P., Badische Schiffahrt-Affecuranz 697.50 G., Mannheimer Lagerhaus 108.25 G.

Frankfurter Effektendörse v. 18. Febr. Abds. 6 1/2 Uhr. Österreich. Kredit 399, Diskontostammandit 207.45, Berliner Handelsgesellschaft 154.20, Darmstädter Bank 153.50, Deutsche Bank 179.70, Dresdener Bank 159.80, Banane Ottomane 186.20, Kaiser Bank-Aktien 129.10, Lombarden 89.25, Pfälzer Bank-Aktien 190, Raab-Edenburger 85.25, Mittelmeer 85.20, Meridionalaktien 128.40, Hessische Ludwigsbahn 116.40, Sproy. Portugiesen 26.50, 4 1/2, Sproy. Portugiesen-Zabul 92.50, Sproy. Monastir 65.50, Sproy. Dager Prior. 51.75, Seisenthaler 185.00, Harpener 154.20, Siberia 125.80, Banca 124.40, Wachener 137.90, Oberpfalz. Eisen 88.80, Concordia 118.90, Aluminium 143.20, Deutsch-Amerik. Reich-Akt. 81, Hüper 118.40, Sproy. Griechen 36.10, Sproy. Mexikaner 79.90, Sproy. Mex. 28.55, 1890er Loose 189.25, Uckerleben 155, Allgem. Electricitäts-Aktien 292, Schaffner Electric-Akt. 208.50, Gouthard-Aktien 183.60, Schweizer Central 184, Schweizer Nordost 185.80, do. Prior.-Akt. 128, Union 86.10, Jura-Straplan 82.70, do. J. Italiener 89.60.

Mannheimer Produktendörse vom 18. Febr. Weizen per März 18.85, Roggen per März 11.80, Mai 11.40, Juli 11.50, Hafer per März 12.00, Mai 12.20, Juli 12.30, Mais per März 11.85, Mai 11.55, Juli 11.85. Tendenz: Ruhiger. Bei besserer Kaufstimmung entwickelte sich lebhafter Umsatz für alle Weizentermine.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 18. Febr. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: 86 Ochsen I. Qual. 148, II. Qual. 144, 409 Schmalvieh I. 144, II. 140, III. 129, 16 Ferkel I. 128, II. 124, 48 Kälber I. 180, II. 175, III. 170, 387 Schweine I. 120, II. 115. — Vorrathspferde. 44 Arbeitspferde 800—900, 21 Milchschafe 450—150. — Ferkel — — — Schafe — — — Lämmer — — — Flegeln — — — Ferkel — — —

Table with columns for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices. Includes sub-sections for 'Weizen pflanz. neu' and 'Korn'.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4 26.50 24.— 22.— 21.— 16.75 16.80 Roggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18.25 Weizen und Roggen ruhig. Roggenste etwas fester. Hafer preishaltend.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 18. Febr.

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago' markets, listing prices for various commodities.

Wasserhand-Nachrichten vom Monat Februar.

Table with columns for 'Vegetationen', 'Datum', and 'Bemerkungen', showing water levels and observations for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Straßenarbeiten

Straßenarbeiten... Der erledigte Straßenaufsicht...

Accordvergebung

Accordvergebung von Bauarbeiten... Die zur häufigen Unterhaltung...

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen... Die nachgekauften Eisenbahnen...

Main-Neckar-Bahn

Main-Neckar-Bahn... Die zur Erbauung eines Bahnstrecken...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Sielbau-Material

Sielbau-Material... No. 20718. Die Lieferung von...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Schulbauarbeiten

Schulbauarbeiten... Die Arbeiten sind veranschlagt...

Auszug aus den Civilstandes-Registern

Auszug aus den Civilstandes-Registern... Heirat...

Auszug aus den Civilstandes-Registern... Heirat...

Auszug aus den Civilstandes-Registern... Heirat...

Auszug aus den Civilstandes-Registern... Heirat...

Auszug aus den Civilstandes-Registern... Heirat...

Konkurslager-Verkauf

Konkurslager-Verkauf... Das zur Konkursmasse der H. Halbreich...

Konkurslager-Verkauf... Der Konkursverwalter: Georg Fischer...

Mannheimer Siedertafel

Mannheimer Siedertafel... Wir machen unsere werthen Mitglieder...

Militärverein Mannheim

Militärverein Mannheim... Sonntag, den 24. Februar 1895...

Carnevalistischer Familien-Abend

Carnevalistischer Familien-Abend... wo wir unsere verehrten Mitglieder...

Geschäftseröffnung und Empfehlung

Geschäftseröffnung und Empfehlung... Heute übernehme ich die Geschäftseröffnung...

Todes-Anzeige

Todes-Anzeige... Verwandten, Freunden und Bekannten...

Todes-Anzeige

Todes-Anzeige... Verwandten, Freunden und Bekannten...

Todes-Anzeige

Todes-Anzeige... Heute Morgen 3 Uhr verschied nach langem...







MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI

160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF-

GRAFENBERG

75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN

für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsöple (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders:

Waggonwagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswagen neuester Constructionen sämtlich mit vorzüglichsten pat. Entlastungsvorrichtungen, Krahnwagen, Lagerhaus- und Rollbahnwagen, Malzwagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkereiwagen etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricischen Antrieb, z. B.:

Lauf- und freistehende Krähne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Warenhäuser, Aufzugsmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubenflaschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schillenswinden, Ketten etc.

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Meißel- und Stanzmaschinen, Lochmaschinen und Scherern, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kältsägen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eisernen Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Schraubstöcke, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directen Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besonders empfindlichen Ventilen, Kellereipumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Bassinspumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalwagenseile mit zugehörigen Wagen, Drehachsen, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräte, eisernen Schiebkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenröhren u. Dampföfen deutsch. u. amerik. Form, Flanschrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Roststäbe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

liefert ferner in nur erster Güte:

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

Vertreter: Herr Ingenieur Max Pfaltz, Mannheim.

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Caffeemühle und Unterschrift



Heinrich Franck Söhne Ludwigsburg etc. Basel, Mailand. Lins 72, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.



beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten Mechten Brand-Caffee.

32 Medaillen.

12 Fabriken.

Saalbau — Mannheim.

Fasnacht-Dienstag, den 26. Februar 1895 findet in den vereinigten und festlich decorirten Sälen des Saalbaus der

Grosse Maskenball

statt. Die drei schönsten Damenmasken werden prämiert. Das Ball-Orchester wird von 2 Kapellen ausgeführt. Eintrittspreis: Herren 3 M., Damen 2 M. Die Preise sind in der Rufstattenhandlung Th. Schlier ausgestellt. Billet-Vorverkauf: Th. Schlier, Zeitungs-Restl., Rosenfeld anhalten, Rosengartenstraße von Ott & Neelich und in der Saalbau Restauration. Anfang 8 Uhr. — Ende Morgens 5 Uhr. Hans Weibel.

Dienstag, den 19. Februar 1895, Abends 7 Uhr im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters

VI. Academie-Concert

des Grossh. Hoftheater-Orchesters. — Direktion: Herr Hofkapellmeister Röhr. — Solist: Herr Kammeränger Scheidemann aus Dresden. 1. Bach — Suite (in D-dur). 2. Beethoven — „An die Hoffnung“ mit Orchesterbegl. 3. Berlioz — „Harold in Italien“ Symphonie. 4. Schubert — a) „Sei mir gegrüsst“ b) Nachstück c) Gabelma. 5. Goldmark — Ouvertüre zum „Geleselten Prometheus“ des Aeschylus (s. L. Malo). 6. a) Rubinstein — Es blinkt der Thau. b) R. Frau — Nun die Schatten dunkeln c. Lassen — Sommernacht. Sperrpreis im Saal M. 4.50 nur bei Ferd. Heckerl, Musikalienhandl.; Stehplatz im Saal M. 2.50; Stehplatz a. d. Gallerie M. 1.50 abendausbeil. in der Musikalienhandl. von Th. Schlier und Abends an der Kasse. 57840

H. Mylius, pract. Zahnarzt bisher Assistent der zahnärztlichen Universitätsklinik zu Kiel. 57704 Mannheim E 1, 8 im Rodensteiner.

Kopfwaschen für Damen. Ist auch im Winter von grösster Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare derselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und verunreinigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Rein wirkliche reparatur Damenfrisuren ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfiehlt ich denselben zur geist. Benutzung. Erfüllungen sind ausgiebig, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird. 51729

H. Urbach, Herren- u. Damenfriseur N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 51729

Gesundheitstechnische Einrichtungen, Closets, Vissoirs, Bäder, Toiletten, Pläne, Kostenaufschläge, solide billige Ausführung durch Ph. Fuchs & Priester, Schwabinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Geld und Zeit ersparen alle Diebstählen, welche bei Stellungsuche, n. Käufer, Güter, Geschäfte, etc. Rufen und Verkäufen, Nacht oder Verpackung, Associe, Vertreter, Agentursuchen etc. ihre Abicht direct in einer Annonce kund geben. Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Danne & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zuwendet. 51695 Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathberthelung. Bureau in Mannheim, N 2, 9/2.

Hypotheken-Darlehen à 4% bis 4 1/4% empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 55889 Ernst Weiner, B 5, II 1/2.

Die beliebten Frankfurter Pferdemarkt-Loose à Mk. 1.—, nach Auswärts Mk. 1.10 sind eingetroffen. Expedition des General-Anzeiger Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Hypotheken-Darlehen à 4% bis 4 1/4% empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute. Louis Jeselsohn, L 13, 13. 52740

P 1, 10. Ballhandschuhe! P 1, 10. Empfehlen unser großer Lager in Glacé-, Dänischleder- und seid. Ballhandschuhen für Damen, 4 bis 20 Knopf lang. Für Herren, 1 und 2 Kn., von billigsten bis feinsten Qualitäten. Eine große Parthie weiße u. hellfarbige Ball-, Concert- u. Theaterhandschuhe (Arbeitsleder feinstes Ziegenleder) haben zurückgesetzt und verkaufen solche vollständig aus, von M. 1.— an das Paar. Gebr. Eckert, Paradeplatz, P 1, 10.

Maschen-Verh-Anstalt von D. Freitag in Baden bei Th. Hirsch Wwe., B 1, 5, Breitstraße. Costüme u. Dominos in großer Auswahl. 56966 Neue seidene Dominos.

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken. Ausverkauf. Wegen Geschäftsverlegung werden sämtliche Herrenhüte, Jagd-, Reise-, Peluche- und Cylinderhüte, Chapeau claque, Reisemützen etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben. Unsere Geschäftskontakten befinden sich vom März an Piazza D 5, 7, Harmonie. 56023

An die deutschen Hausfrauen! Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Herde gerechenden Reinen und Weichen Borrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des Thüringer Weber-Vereins zu Gotha, die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem statlichen Einrichtungsgegenstand erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Förderung der in der Handweberei herrschenden Nothstandes beizutragen zu haben. Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gemüthliche Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angefaßt der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch. Wir offeriren: Handtücher, groß und fein. Tischtücher in diversen Dessins. Tischdecken in diversen Dessins. Tischdecken, leinene. Schürzen. Verbletten, in allen Preislagen. Tischdecken am Stück u. abgerollt. Reine Seinen zu Hemden u. f. m. Reine Seinen zu Bettdecken und Bettwäsche. Halbseinen zu Hemden und Bettwäsche. Alles mit der Hand gewebt, wie selten nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bezeugen dies. Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich. Wir bitten um gütige Aufträge, der harte Winter steht vor der Thür. 55926 Kaufmann Karl Gröbel, Vorsitzender.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter. Läden: H 5, 2 und H 5, 1a. Anfertigung geist. Ausmachl. in Holz- und Holzwerkstoffen. Billigste feste Preise. Für Brantente beste Bezugsquelle. Vollständige Betten Spiegel und Matrassen Bettfedern etc. Anerkannt gute Waare. Für Brantente beste Bezugsquelle.

Behn's L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17 für polirte u. gewichste Möbel empfiehlt sich im Auspoliren und Wischen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquet-Böden, unter Zusicherung feinsten Ausfühung und prompter Bedienung. Prima Empfehlungen. 56574

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 51692